

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 76 (1998)
Heft: 1

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Bergwanderwoche Säntis- Alpstein (Frauengruppe)

17.–23. August 1997

Leitung: Hanni Gränicher
Teilnehmer/innen: 15

Sonntag:

Nach der individuellen Ankunft in Weissbad unternahmen wir am Nachmittag einen gemütlichen Spaziergang nach Appenzell. Freier Aufenthalt mit Museums-/Konditoreibesuch und Rückweg ebenfalls gemütlich zu Fuss.

Montag:

Frühstück um 7.00 Uhr, Abfahrt mit dem Postauto nach Brülisau, wo wir mit der Gondelbahn auf den Hohen Kasten (1795 m) fahren. Bei einigermaßen klarem Wetter besichtigten wir auf der Plattform die Umgebung. Anschliessend nahmen wir den geologischen Wanderweg unter die Füsse, welcher vom Hohen Kasten Richtung Staubernkanzel/Saxerlücke führte. Unterwegs immer wieder Bewunderung der einzigartigen Flora und wertvolle Erklärungen darüber durch Hanni. Gemütliche Mittagsrast auf Bollenwies, weiter über Furgglen nach Rhodwald und hinunter nach Brülisau. Das Terrain war wegen Nässe und Gewitter sehr beschwerlich. Dabei haben wir einen Rekord aufgestellt in bezug auf Wechseln der Garderobe; denn immer wieder kamen Regengüsse, und wir waren doppelt beschäftigt. Alle waren froh, in Brülisau das Postauto besteigen zu können.

Nach dem Nachtessen haben wir mit frohem Singen den Tag abgeschlossen.

Dienstag:

Nach dem Frühstück Abmarsch in Richtung Kronberg (1663 m). Es ging durch Wiesen und Wälder und ein wunderschönes Hochmoor bis ins Scheideggli. Unterwegs konnten wir den Flug von zwei Adlern beobachten, was ein sehr faszinierendes Erlebnis war. Nach gemütlicher Mittagsrast mit der Gondel nach Jakobsbad hinunter, wo ich

mit Martha den Zug nach Weissbad bestieg. Die andern wanderten über den Barfussweg bis Gontenbad und konnten unterwegs noch die Herstellung der weissen Plastikballen beobachten. Ein Teil des Weges war grad «bschüttet» worden; so hatten dann die Füsse auch den entsprechenden Geschmack, doch ein kühles Fussbad am Schluss erfrischte alles wieder!

Mittwoch:

Mit der Bahn nach Urnäsch, dann mit dem Postauto zur Schwägälp und von dort mit der Luftseilbahn auf den Säntis (2503 m). Zurzeit wird auf dem Gipfel am Projekt 2000 gebaut. Nach dem Kaffee teilten wir uns in zwei Gruppen. Die 10er-Gruppe nahm nach der Besichtigung der Galerie den Abstieg über die Wagenlücke-Meglisalp und durch den Schrennenweg hinunter nach Wasserauen in Angriff. Die kleine Gruppe fuhr mit der Luftseilbahn wieder hinunter zum Postauto, per Bahn nach Wasserauen und mit der Gondel auf die Ebenalp (1644 m). Nach der Mittagsrast Abstieg, beim Wildkirchli vorbei. Dort gab es nebst einer Höhle auch Requisiten von frühern Zeiten zu bewundern. Der Abstieg via Seealpsee war problemlos bis nach Wasserauen. Nachdem wir dort den Zug bestiegen hatten, sichtigten wir weiter hinten am Berg bereits die grosse Gruppe, welche dann teilweise noch zu Fuss nach Weissbad zurückmarschierte. Den Tag haben wir mit Ratespielen abgeschlossen.

Donnerstag:

Bei schönstem Wetter hatten wir einen tollen Aufstieg von Weissbad über liebeliche Weiden zum Zahmen Gocht (1662 m). Nach einem Halt bei der Alp Bärstein wanderten wir hinauf gegen die abweisende Felswand, die dank Fixseilen gut überwunden werden konnte. Auf der wunderschönen Alp Sigl wurden wir von Kühen empfangen. Die Fernsicht reichte bis zum Bodensee. Es war ein zufriedener Halt mit frohen Liedern, welche offensichtlich auch die Kühe erfreuten. Anschliessend nahmen wir den steilen Abstieg zum Plattenbödeli am Säntisersee unter die Füsse (1279 m). Dann folgte nochmals ein steiler Abstieg über das Brühlertobel nach Brülisau (922 m), wo wir noch die Verfolgungsjagd von Adler und Krähe beobachten konnten.

Von Brülisau stiegen wir dann über das Klustobel (ein wunderschöner Wanderweg durch den Wald) zurück nach Weissbad – ein toller Tag!

Freitag:

Bequem ging's per Bahn hinauf zur Ebenalp und gleich weiter bergan zum Schäfler. Nach den Altenalptürmen wurde der Wunsch laut, den Säntis auch noch im Aufstieg zu erreichen. So genossen wir die wechselnde Landschaft vom Lötzlisalp-sattel zur Vordern und Hintern Oehrligrueb. Durch Felsen und ein eindrückliches Karrenfeld gelangten wir zum Blau-Schnee-Firn, zum Girensplätzsattel und schliesslich über die gut mit Drahtseilen gesicherte «Himmelsleiter» zum Säntisgipfel – um 14 Uhr leider wieder mal im Nebel. Herrlich mundeten die wohlverdienten Suppen, Kuchen und Getränke, und gerne liessen wir uns von den «öffentlichen Verkehrsmitteln» zum Hotel «Gemsle» zurückfahren.

Samstag:

Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück wurde individuell die Heimreise angetreten.

Germaine Blaser

Wiwannihorn, 3001 m (Senioren)

*14./15. Oktober, verschoben auf
23./24. Oktober 1997*

Leiter: Linus Zimmermann

Teilnehmer/innen: 6

In Ausserberg führte uns der Weg durchs Dorf, wobei uns Linus den ersten heimatkundlichen Unterricht erteilte. Wir besichtigten eine der ältesten grossen Weinpressen des Wallis (unter Denkmalschutz) und die jahrhundertalte Burgerratsstube. Nach etwa 1½ Stunden Marschzeit durch herbstliche Wiesen und Wälder genossen wir unseren ersten Halt beim Kirchlein Raaft. Nebelschwaden und viel Dunst umhüllte das Wallis, gegen Norden war es eher besser.

Weiter ging's: Verlassen der Waldgrenze – die ersten Neuschneeflecken – alsbald war die auf 2470 m ü.M. liegende Wiwannihütte in Sicht, die bereits auf Winterbetrieb umgestellt war.

Während die Männer sich bemühten, die Stube zu beheizen, sorgte Rösi fleissig für grosse Mengen Schnee, um heisses Wasser zu kochen für Kaffee, Tee und die Mahlzeitzubereitung. So zwischendurch tauchte dann auch «dampfend» Egon Feller, unser Hüttenwart, auf. Er offerierte uns einen Aperitif: Wiwanniwein mit Rohspeck und Bergkäse.

Extra für uns stieg er nochmals in die Hütte, um uns kulinarisch zu stärken. Das Nachtessen war herrlich!

Es war ein gemütlicher Abend. Ein mulmiges Gefühl hatten wir aber: Zuerst fiel Regen, dann Schnee vor unserer Hütte.

Betruhe war relativ früh – ein Teil der Männer politisierte noch bis ...?

Rösis Ausruf am Morgen: «Es wird strahlendes Wetter» schreckte noch die letzten sofort aus ihren Decken.

Egon versicherte uns, dass mit der ersten Sonneneinstrahlung der Schnee gleich wegschmilzt, was, nachträglich gesehen, ein Irrtum war.

Um 9 Uhr zogen wir los. Linus musste über die rutschigen Steine Schnee stampfen, bis wir an der Einstiegstelle anlangten.

Der Blick nach oben war verheissungsvoll, aber Schnee und Eis hatten sich in der Nacht festgesetzt.

Linus entschloss sich, unter diesen Umständen in drei Seilgruppen hochzuklettern. Silvia hatte plötzlich Bedenken wegen ihren operierten Knien. Linus überzeugte sie jedoch mitzusteigen.

Langsam, aber sicher ging es von Haken zu Haken, Meter um Meter hoch. Im Sommer sonst griffiger und problemloser Fels – auf unserer Tour war er es nicht. Das Gipfelkreuz erreichten wir etwa 3 Stunden nach Aufbruch.

Wir wurden belohnt mit einer einzigartigen, schönen Rundschau! Die ganzen Walliser Berge vor unseren Füessen, im Rücken das majestätisch überragende Bietschhorn. Linus benannte und erklärte uns Gipfel für Gipfel. Über dem Rhonetal lag wie ein Federbett ein Nebelmeer, man konnte sich fast nicht satt sehen an dieser Pracht.

Als Abstieg wählte Linus den Südwestgrat. Unter fachkompetenter Führung stiegen

wir den recht exponierten Grat herunter. Der weiche, nasse Schnee und die Eisreste liessen uns nur relativ langsam vorwärtskommen, es war äusserste Vorsicht geboten.

Wieder sicheren Boden unter den Füssen, ging es dann zügig bergab. Linus wählte einen anderen Hüttenabstieg. Durch prächtig gefärbte Herbstwälder und Wiesen erreichten wir über Leiggern zufrieden und innerlich mit Glück erfüllt Ausserberg. Dir, Linus, ein grosses Dankeschön, Du hast uns mit dieser Tour einen erinnerungsreichen Tag geschenkt!

Andreas Rüegegger

Subsektion Schwarzenburg

Tourenanmeldung/ Tourenbesprechung

Wann anmelden, wie anmelden: Das Jahresprogramm ab Seite 64 gibt Auskunft. Der monatliche Höck im Bühl ist nicht nur für Anmeldung und Besprechung, sondern auch für gemütliches Beisammensein gedacht.

Programm

Februar

Montag und Freitag, Klettertraining in Riffenmatt. Ab 19.00 Uhr.

6.	Fr	Hauptversammlung
8.	So	Patraflon? B. Hostettler
16.-20.	Mo-Fr	Schneetouren- Schnupperkurs H. Hostettler
22.	So	Le Tarent Ch. Remund
28.2./1.3.	Sa/So	Schwalmere. «Bose-Skitour» A. Boschetti

März

Montag und Freitag, Klettertraining in Riffenmatt. Ab 19.00 Uhr.

6.	Fr	März-Höck
8.	So	Petersgrat- Stechelberg F. Leuthold «Baby-Balu»
14./15.	Sa/So	Mondschein- Biwaktour Th. Peter
22.	So	Mont Rogneux R. Beyeler

Einladung zur Hauptversammlung

Freitag, 6. Februar 1998, 20.00 Uhr
im Gasthof «Bühl» (Dachboden)

Traktanden

1. Protokoll der HV vom 14. Februar 1997
2. Jahresberichte
3. Mutationen
4. Jahresrechnung 1997/Budget 1998
5. Kletterwand Riffenmatt
6. Wahlen
7. Tourenwesen
8. Mitteilungen und Verschiedenes

Anschliessend an die HV Tourenbesprechung, gemütliches Beisammensein.



B U C H E R
BAUGESCHÄFT AG
 3097 LIEBEFELD
 Hessesstr. 5 · ☎ 971 29 95

Reparaturen Um- und Neubauten
 Kernbohrungen Betonfräsen